

**FWG**

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Eppstein/Ts.

www.FWG-Eppstein.de**Magnus Fischer**
Fraktionsvorsitzender &
PressereferentFreiherr-vom-Stein-Str. 36 • 65817 Eppstein/Ts.
Telefon: 06198/575 373
Magnus.Fischer@fwg-eppstein.de

PRESSEMITTEILUNG Nr. 18/2010 vom 11. Oktober 2010

Beschlussfassung zum Bienroth

Eppstein, 11. Oktober 2010 „Die FWG Eppstein möchte sich zunächst Bedanken! Bedanken bei all den Bürgern, die sich konstruktiv am Verfahren beteiligt haben“ so leitete der Fraktionsvorsitzende der FWG Eppstein, Magnus Fischer, seine Rede zum Bienroth und der Darstellung der Position der Freien Wähler in der vergangenen Stadtverordnetenversammlung ein.

Die FWG Eppstein sei überzeugt, dass ohne diese kritische Beteiligung der Bürger der verabschiedete Bebauungsplan nicht in der Form hätte optimiert werden können, wie es jetzt geschehen ist. Gleichzeitig stellte Fischer klar, dass die FWG großes Verständnis und Respekt all denjenigen Bürgern entgegen bringt, die sich durch das Baugebiet Bienroth beeinträchtigt fühlen und es aus vielerlei Gründen ablehnten. Es sei aber nicht möglich, es jedem Recht zu machen.

Die Auseinandersetzungen und die Wortwahl der vergangenen Wochen insbesondere seitens der CDU lassen unseres Erachtens diesen Respekt vor einer anderen Meinung jedoch deutlich vermissen. Statt von Parteipolitik bestimmt und den politischen Gegner ob dessen abweichender Meinung diskreditierend hat sich die FWG in ihrer Entscheidung von Sachargumenten leiten lassen und die widerstreitenden Interessen abgewogen. Nach Auffassung der FWG ist das Baugebiet Bienroth für die übergeordneten Interessen des Eppsteiner Gemeinwohls erforderlich. Im Ergebnis musste daher im Interesse aller Eppsteiner Bürger gehandelt werden und dem Baugebiet damit zugestimmt werden.

Dabei haben angesichts der derzeitigen und wohl auch zukünftigen massiv negativen Haushaltslage seitens der FWG auch finanzielle Erwägungen zugunsten der Gemeinde und ihrer Bürger eine Rolle gespielt.

Neue Baugebiete, die eine behutsame städtische Entwicklung bedeuten, werden auch zukünftig ein mögliches Mittel sein. In Anbetracht der trotz neuer Baugebiete in den vergangenen Jahren stagnierenden Bevölkerungsentwicklung Eppsteins sei allerdings die Frage erlaubt, ob Baugebiete für die Zukunft das vorrangige Mittel der Wahl sein können.

Die Entwicklung und Diskussion alternativer Modelle halten wir daher – wie die Kollegen der SPD – für dringend erforderlich und werden uns hieran zu gegebener Zeit gewohnt kreativ aktiv beteiligen.

Die Informationen der vergangenen Tage deuten darauf hin, dass es ein Bürgerbegehren gegen das Baugebiet Bienroth geben könnte. Wir halten dies für ein legitimes Mittel im Rahmen einer demokratischen Auseinandersetzung – auch wenn wir es aus o.g. Gründen nicht unterstützen werden.

Magnus Fischer

Anschläge: 2.539